

Botschafter auf Tour

Wo sie auftauchen, sind sie Hingucker: Beim 827. Hafengeburtstag der Freien und Hansestadt Hamburg zogen die Helgoländer Börteboote viele Blicke auf sich und tuckerten mit etlichen begeisterten Gästen durch die Hafenbecken und Fleete. So bekamen die Hafengeburtstagsgäste einen besonderen Blick von der Wasserseite auf die Festmeile mit den zahlreichen Schiffen, die zu diesem Anlass Hamburg angesteuert hatten.

Die im Sandtorhafen im Schatten der Elbphilharmonie liegenden sieben Börteboote waren als echte Bot-

Der „Pinguin“ vor der spektakulären Kulisse der neuen Elbphilharmonie.

Fotos: Kramp

schafter für Helgoland auf Tour. Möglich gemacht hat das der rührige Verein zum Erhalt Helgoländer Börteboote, der auf dem Festland nicht müde wird, für Helgoland die Werbetrommel zu rühren. Gemeinsam mit der Kurverwaltung Helgoland und der Reederei Cassen Eils wurde gemeinsam ein Infostand betrieben, der auf Helgoland und die Schiffsanreise aufmerksam machte

und für den Verein warb. Buchstäblich lautstark in Szene setzte sich der „Pinguin“ von Detlev Haas. Er hatte das Typhon des legendären Seebäderschiffes „Wappen von Hamburg“ an Bord und tutete eben so laut wie die Kreuzfahrtriesen. Da wurden sicher bei manchem Hamburger Erinnerungen wach, schließlich fuhr die „Wappen“ früher traditionell ab Landungsbrücken.

wip

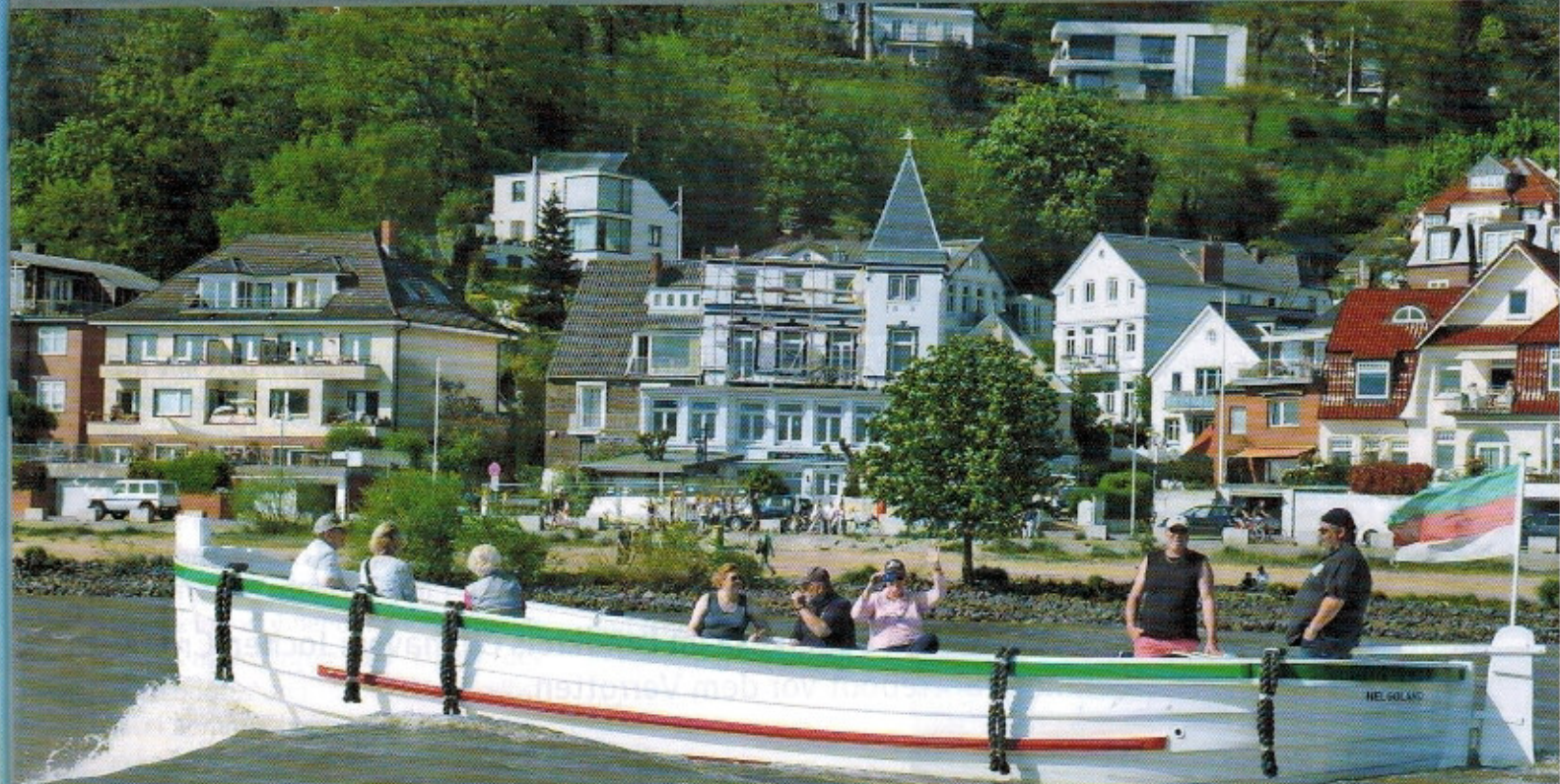




Gemeinsame Sache: Werbung für den Börteboot-Verein, für die Reederei Eils und Helgoland. Hier die freundlichen Standfrauen Gisela Mangels und Joke Reijnen. Fotos: Kramp



Auf der Elbe auf Tour: Der Pinguin hatte das Typhon der Wapen an Bord und machte in Hamburg lautstark auf sich aufmerksam, indem er lauter tutete als mancher Kreuzfahrtriese.



Kommt auch nicht so oft vor: Ein Börteboot – hier die „Freya“ – vor Blankenese.



Im Sandtorhafen in Hamburg waren die Helgoländer Börteboote Blickfang. Begehrt waren die Hafentrundfahrten.



Jochen Crome war glücklich, dass sein von Grund auf restauriertes Börteboot „Steingrund“ eine so gute Figur abgab.